

# In kleinen Schritten zu großem Ziel

## Lehrerpatenschaft für Togo

LAHR (axa). „Meine Aufgabe“ nennt sich übersetzt der Verein „Mon Devoir“. Es ist eine Aufgabe, die in nur kleinen Schritten bewältigt werden kann, aber ein großes Ziel hat: Mädchen und Jungen im westafrikanischen Togo, zunächst im Dorf Zongo, Schulbildung zu geben. „Denn nur über Bildung kann den Menschen dort und so dem Land geholfen werden.“ Dies betonte gestern in der Beruflichen Schule im Mauerfeld Jörg Scharpff. Mit ihm war Mamane Awal Bida gekommen, von seinen Schülern und Freunden von Mon Devoir „Monsieur Jaques“ genannt.

Der togolesische Lehrer, der nahezu fließend Deutsch spricht, ergriff vor 15 Jahren die Initiative, um in seinem Heimatdorf eine Privatschule zu gründen. In Hamburg fand sich eine große Förderin des Projektes, die Mutter von Jörg Scharpff, die nun altersbedingt das Engagement ihrem Sohn übertragen hat, der in Freiburg lebt. Er und Mamane Awal Bida besuchen derzeit Schulen im Land, um für weitere Unterstützung für die Schule in Zongo zu werben. „Das Land gehört zu den ärmsten auf der Welt. Dort leben sechs Millionen Einwohner und 75 Prozent davon sind Analphabeten – unvorstellbar.“ Kontinuierlich engagierte sich Awal Bida für den Aufbau der Schule. Heute werden 320 Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse unterrichtet. Jetzt hat die Schule die Anerkennung erhalten,




**Mamane Awal Bida ist „Monsieur Jaques“.** FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

Badische Zeitung  
20.06.2008

Schüler bis zum französischen Abitur zu führen. Doch dafür braucht es mehr Räume und Lehrer. Derzeit unterrichten 16 Lehrer, davon sieben in Festanstellung. „Ein Lehrer verdient 40 Euro im Monat. Davon können ihre Familien kaum leben. Weil die Lehrgelöhler an staatlichen Schulen oft noch geringer sind, bleiben dort die Lehrer sogar fern, stehen Schulen deshalb einfach leer“, erläuterte Bida vor rund 30 Lehrkräften und Schülern.

In einer Power Point-Präsentation zeigte er Bilder von der Schule. Diese war über die Jahre für nur insgesamt 19 000 Euro durch den Verein Mon Devoir nach und nach verbessert worden – sogar eine Wasserleitung mit Zuleitung durch den Ort wurde angelegt, und das Wasser fließt nun auch aus Wasserhähnen und muss nicht mehr von Frauen in Behältern auf dem Kopf von den Wasserquellen zur Schule getragen und in Kannen gefüllt werden. Auch die Toilette ist nicht mehr nur ein Raum mit Erdboden und Abflussloch, sondern gefliest und hat eine Stehwanne. Auch wurden Schulbänke- und Pulte selbst gezimmert.

Jetzt wirbt der Verein um weitere Mitglieder in Deutschland – und um Patenschaften: Ein Kollegium einer Schule kann eine Patenschaft für einen Lehrer an der Schule in Zongo übernehmen, um dessen Gehalt zu finanzieren sowie Schulmaterial für die Kinder. Rosalinde Hunn-Zimny, Rektorin im Mauerfeld, signalisierte Bida am Ende seines Vortrages, der großen Beifall im Saal fand: „Wir werden etwas für Sie tun.“ Ihr zweiter Dank galt Chemielehrer Götz Heckert, der als Mitglied in Mon Devoir den Kontakt zu Monsieur Jaques hergestellt hatte.

 [www.mon-devoir.de](http://www.mon-devoir.de)